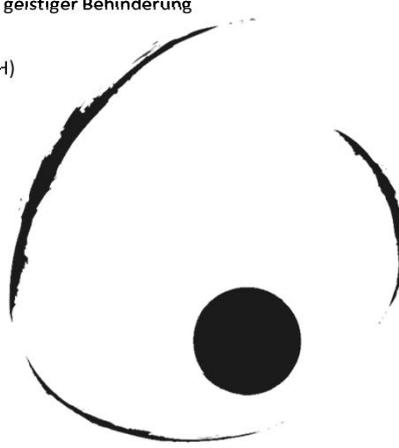


Fortbildung, Beratung und Supervision  
bezüglich Menschen mit geistiger Behinderung  
**Winfried Mall**  
Diplom-Heilpädagoge (FH)

Jahnstrasse 2  
9000 St. Gallen / SCHWEIZ  
+41 71 222 33 64  
post@winfried-mall.ch  
www.winfried-mall.ch



**Basale Kommunikation**  
Kommunikation ohne Voraussetzungen  
mit Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen

© Winfried Mall 2018

**Was heißt „Kommunikation“?**

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“  
(Watzlawick u.a. 1967)

**Einflussnahme**  $\longleftrightarrow$  **Anpassung**  
(Peter Rödler\*)

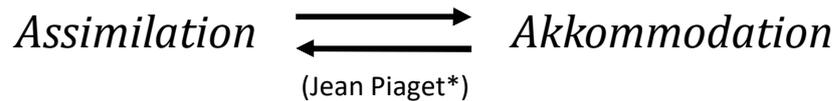
Ich passe die Welt mir an,  
*beziehungsweise*  
ich bin darauf angewiesen,  
dass sich die Welt mir anpasst.

Ich passe mich der Welt an.

«Die wechselseitige Anpassung an und Einflussnahme auf den jeweiligen Partner stellen die allgemeinste Form des Dialogs dar, wobei die Anpassung die allgemeinste Form des „Hörens“, die Einflussnahme die allgemeinste Form des „Sprechens“ ist.»  
RÖDLER, Peter: Dialogische Pädagogik mit „Autisten“ – Paradox? Möglich? Voraussetzung!  
In: Behinderte 7. Jg./1984 Heft 3, S. 37-42

## Was heißt „Kommunikation“?

### Wechselseitigkeit...



Ich passe die Welt mir an,  
*beziehungsweise*  
ich bin darauf angewiesen,  
dass sich die Welt mir anpasst.

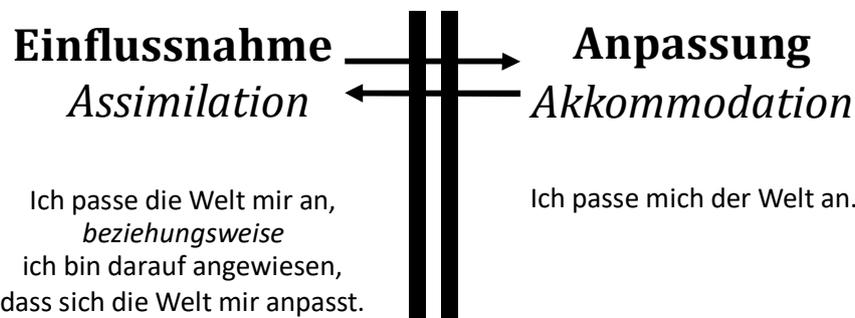
Ich passe mich der Welt an.

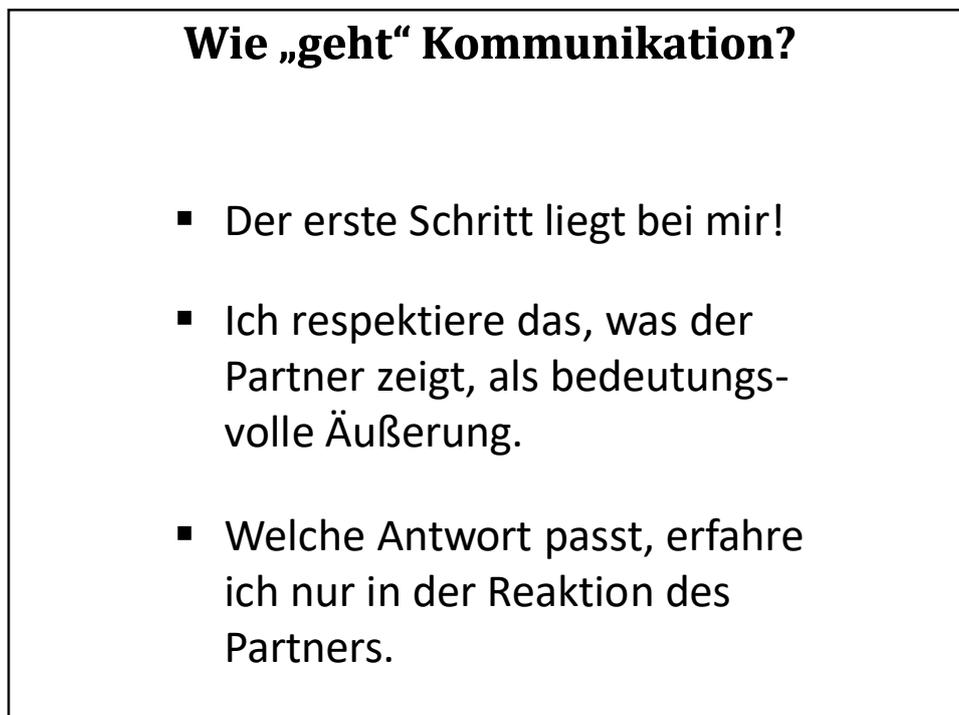
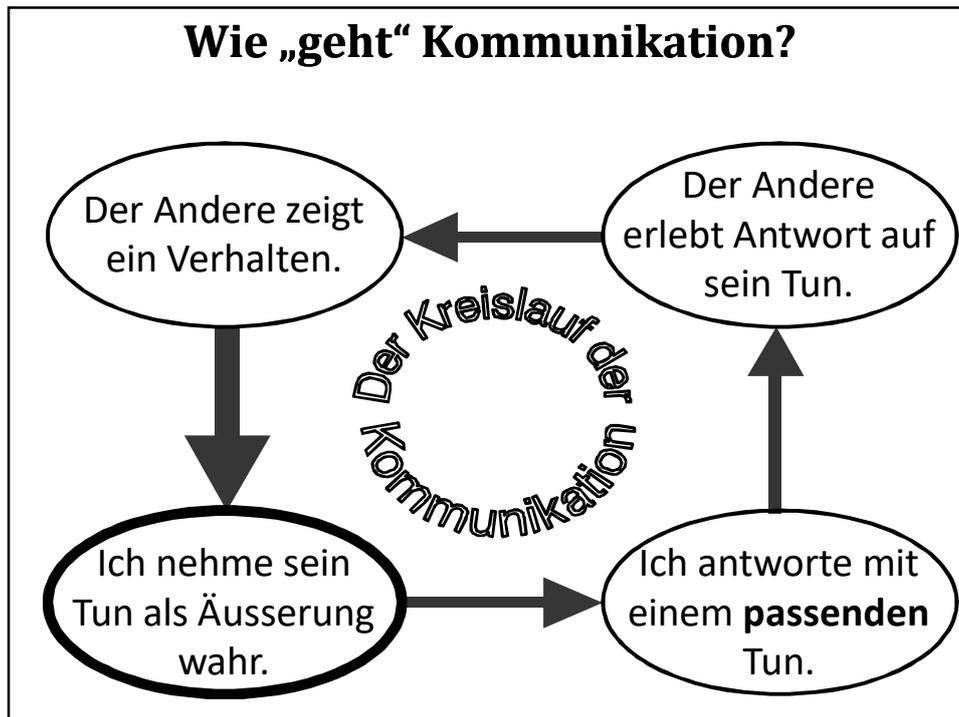
Es «...assimiliert das Lebewesen das gesamte Universum und akkommodiert sich ihm zugleich.»  
PIAGET, Jean: Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde. Stuttgart (Klett) 1975 (Original: Neuchâtel 1959), S. 410

**...als Zündfunke für Entwicklung und Lernen**

## Was heißt „Kommunikation“?

Schwerste Beeinträchtigung gefährdet häufig  
das Erleben von Wechselseitigkeit  
oder macht es gar unmöglich.





## **Kommunikation braucht Ausdrucksmittel!**

**Sprache – Stimme** (Art der Laute, Häufigkeit, Lautstärke, Tonhöhe) – **Mimik** (d.h. Bewegungen der Gesichtsmuskulatur) – **Augen – Blickkontakt** (Häufigkeit, Dauer, Art) – **Gestik** (d.h. Ausdrucksbewegungen der Hände und Arme) – **Weinen** – **Körperhaltung – Bewegung** (Art, Tempo, Abstimmung auf den anderen) – **Entfernung** zum anderen – der eingenommene **Ort im Raum** – **Berührung** (aktiv/passiv, Häufigkeit, Druck, Abstimmung auf den anderen) – **Gewohnheiten** und **stereotypes Verhalten** – Art des **Umgangs mit Dingen**, mit anderen **Menschen**, mit dem eigenen **Körper**, mit **Geräuschen** und **Musik**, mit **Farben** – Umgang mit **Schmerz** – **Suchtverhalten** – **Ess- und Trinkverhalten** – **Verdauungs- und Ausscheidungsverhalten** – **Erbrechen** – **Schlafverhalten** – **Muskelspannung** – **Hauttemperatur, -farbe, -feuchtigkeit** – **Geruch** – **Puls** – **Blutdruck** – **Atemrhythmus** – das Auftreten **epileptischer Anfälle** – **EEG-Kurve** – **psychosomatische Symptome** jeder Art – ...

## **Was hilft noch?**

- Spiegeln
- Rhythmus
- Vibration
- Körperkontakt
- Stimme
- Rituale
- Sprache im Hier und Jetzt

## Sensomotorische Lebensweisen

Sich einbringen und teilhaben

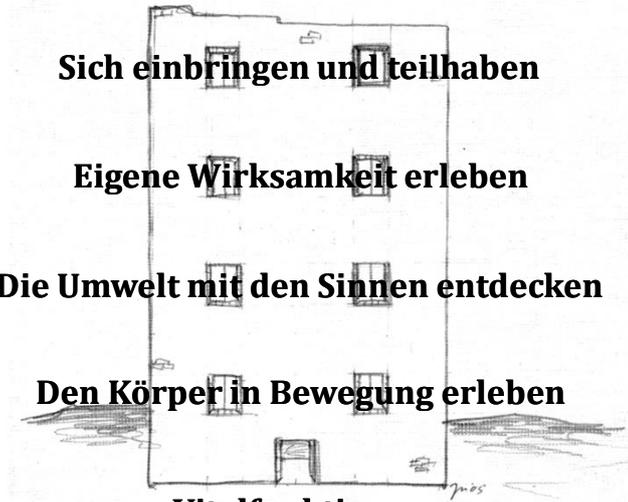
Eigene Wirksamkeit erleben

Die Umwelt mit den Sinnen entdecken

Den Körper in Bewegung erleben

Vitalfunktionen

Sicherheit - Vertrauen



## Sensomotorische Lebensweisen

Basale Kommunikation

Den Körper in Bewegung erleben

Vitalfunktionen

Sicherheit - Vertrauen



## **Zielgruppe**

### **Basale Kommunikation richtet sich an ...**

- Menschen mit schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung.
- Menschen mit ausgeprägt autistischem Verhalten, die sprachlich nicht gut ansprechbar sind.
- Menschen im Wachkoma und ähnlichen Lebenssituationen.
- Menschen mit fortgeschrittener Demenz, die sprachlich kaum noch erreichbar sind.
- Menschen ohne Beeinträchtigung als Möglichkeit der psychosomatischen Selbsterfahrung.

## **Zusammenfassung**

### **Basale Kommunikation ...**

- ... begegnet dem Partner im Wortsinn auf Augenhöhe.
- ... hat zum Ziel, Wechselseitigkeit erfahrbar zu machen.
- ... begreift selbst den Atem in seinem Rhythmus als zentrale Lebensäußerung des Partners.
- ... antwortet darauf, indem sie sich spürbar auf diesen Rhythmus bezieht.
- ... beachtet die Eigendynamik des Atems im Wechsel zwischen Aus- und Einatmen.
- ... begreift generell alles, was vom Partner wahrnehmbar ist, als Ausdruck und bezieht sich spürbar darauf.
- ... bringt selbst kleine Impulse und Spüranregungen ins Spiel.
- ... geht sehr achtsam mit dem andern wie mit sich selbst um.
- ... ist offen für die Wahrnehmung von Ambivalenz.

Fortbildung, Beratung und Supervision  
bezüglich Menschen mit geistiger Behinderung

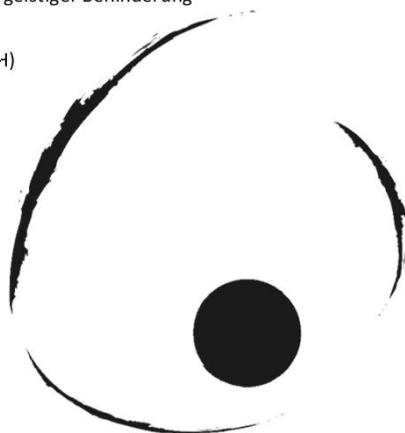
**Winfried Mall**

Diplom-Heilpädagogin (FH)

Jahnstrasse 2  
9000 St. Gallen / SCHWEIZ

+41 71 222 33 64

post@winfried-mall.ch  
www.winfried-mall.ch



**Ende**

Mehr Information im Internet:  
**www.basale-kommunikation.ch**

„Basale Kommunikation nach Winfried Mall“ ist eine geschützte Bezeichnung.  
© Winfried Mall 2018